

Strukturplan M 1:1000



Lageplan M 1:500

## STÄDTBAULICHE KONZEPTION

Die vom Platz 2-geschöbige sichtbare Kubatur des Projektes entwickelt sich über einen klar West/Ost-orientierten Baukörper mit einem Abstand von 32m von der Straße, der somit auch den Platz definiert. Jeweils über die Symmetrieachse wird ein weiterer Bauteil nach Nordwest (Sitzungssaal – oben im 1.OG) und ein Bauteil nach Südwest (Kindergarten – unten in der Gartenebene) mit 108° vom Hauptgebäude geneigt. Dadurch erhält das Gebäude zum einen eine Art „Visitenkarte“ aus dem Blickwinkel des Kreuzungsbereiches Hauptstraße / Wiedener Straße und zum anderen den Platz einen räumlichen Abschluss Richtung Westen. Weiters führt die Ausrichtung des etwas erhöhten Bauteils in das Gebäude und dem Foyer des Gemeindezentrums. Der Kindergarten in seiner ersten Bauphase erhält den Eingang im Westen und im Erdgeschoss wird von dort nach unten geführt. Eben dort werden die Gruppenräume (bedienten Räume) zur gemeinsamen Freifläche ausgerichtet. Ein mögliche weitere Ausbauphase wird dann ausschließlich über den westlichen Seitentrakt im Anschluss an den Eingang entwickelt. Auf diese Weise bleibt das Zentralthema des Entwurfes – die Blickbeziehung Richtung Süden – vom Foyer und den Büroräumen weiterhin unverändert.

## ARCHITEKTUR UND FREIRAUMGESTALTUNG / FREIRAUMKONZEPT UND ERSCHLIEßUNG

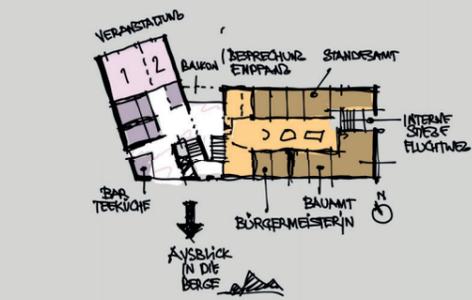
Der Baukörper gliedert das Grundstück in 2 Bereiche. Einerseits bildet die Anordnung des Gebäudes in Beziehung zur Straßeneinführung der Wiedener Straße den Platz, der einen sehr offenen öffentlichen Charakter und eine direkte Anbindung an das Stadtzentrum darstellt. Die öffentlichen Bereiche Gemeindeamt, Bibliothek, Café und Veranstaltung orientieren sich klar zum öffentlichen Platz, geben diesem einen Rahmen und leiten den Benutzer zum Eingangsbereich des Gebäudes. Andererseits schirmt der Baukörper den privaten Bereich des Kindergartens von Platz und Straße ab und schafft so im natürlichen Verlauf des Geländes im Gartengeschos den Freiraum für den Kindergarten. Die Höhenunterschiede am Platz werden von der Freiraumplanung aufgenommen und zonieren den Platz zwischen terrassierten Elementen. Der Gemeindegarten an sich hat die Ausmaße von rund 30m auf 40 m und hat damit ein Verhältnis von 1:1,33. Diese Proportion entspricht der Quare. Das Gemeindezentrum ist „fest mit dem Boden verbunden“, gerahmt durch einen massiven Rahmen aber innerhalb dieses Rahmens durch die Glasteilelemente offen Richtung Platz und durchlässig Richtung Talende. Der Eingang und das Foyer werden durch die konische Konfiguration und durch den Luftraum klar ablesbar und einladend gestaltet. Der dabei entstehende Ausblick über die Dächer von Pyhra und Heuberg inszeniert hier zusätzliche Raumqualität. Der Sitzungssaal wird durch seine Position im Gebäude in seiner Bedeutung betont.

## FUNKTIONALITÄT / WIRTSCHAFTLICHKEIT

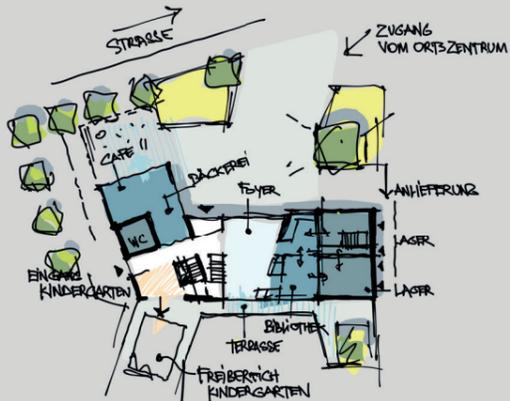
Beim Betreten des Foyers erschließt sich dem Besucher auf einen Blick die Anordnung der Funktionen – Links das Bürgerbüro und dahinter die Bibliothek und rechter Hand das Café. Das Lokal kann so auch auf kurzem Wege den Saal bei Veranstaltungen miteinbinden. Sofort sichtbar im Foyer sind die Stiegen. Die Erschließungszone als offener, lichtdurchfluteter übersichtlicher zentraler Verteiler führt nach oben zu Veranstaltungssaal, Bürgermeisterzimmer, Sitzungszimmer und Büros sowie dem Verlauf des Geländes folgend nach unten zum Kindergarten (oder später geradwegs in den Ausbauten Z). Weiters kann vom Foyer/Aulabereich die südlich situierte Terrasse erreicht werden, die somit auch als sonniger Bereich als Erweiterung im Freien zur Verfügung steht. Die Büroräumlichkeiten des Gemeindeamts werden mittels Mittelgangerschließung erreicht und haben so eine Belichtung und Ausblick sowohl zum Platz als auch in Richtung Heuberg und Amerlingkogel. Alle Gruppenräume des Kindergartens orientieren sich um einen zentralen Gartenbereich in Richtung Süden. Dabei dienen die verglasten Garderoben dazwischen immer auch als Bindeglied und Sichtbeziehung vom Erschließungselement ins Freie. Der Hauptzugang erfolgt über das Erdgeschoss und der davor situierten Kiss-and-Ride Zone im Westen. Alternativ dazu kann auch der Kindergarten durch das Foyer des Gemeindezentrums erschlossen werden. Im Osten befindet sich die Zufahrt mit einer eigenen Stiege zum Zwischengeschoss im UG und nach oben als 2. Fluchtweg für die Anträumllichkeiten. 2 Kerne für untergeordnete Funktionen bedienen die Hauptnutzungen vom Inneren des Gebäudes aus.

## ÖKOLOGIE UND ENERGIEEFFIZIENZ

Der Grundgedanke des TGA-Planungskonzepts sieht einen Entwurf einer optimierten energieeffizienten Gebäudehülle und gleichzeitig einer Einhaltung des Komforts der Raumbeliebigkeit vor. Durch eine optimale Kombination aus modernster thermischer Gebäudehülle und effizienter Gebäudetechnik wird somit eine ökonomische, nachhaltige und ökologische Gesamtlösung ermöglicht. Die Bereiche Kindergarten und Gemeinde sowie der Bereich für die Bäckerei/das Café sind jeweils techn. voneinander unabhängig errichtet.



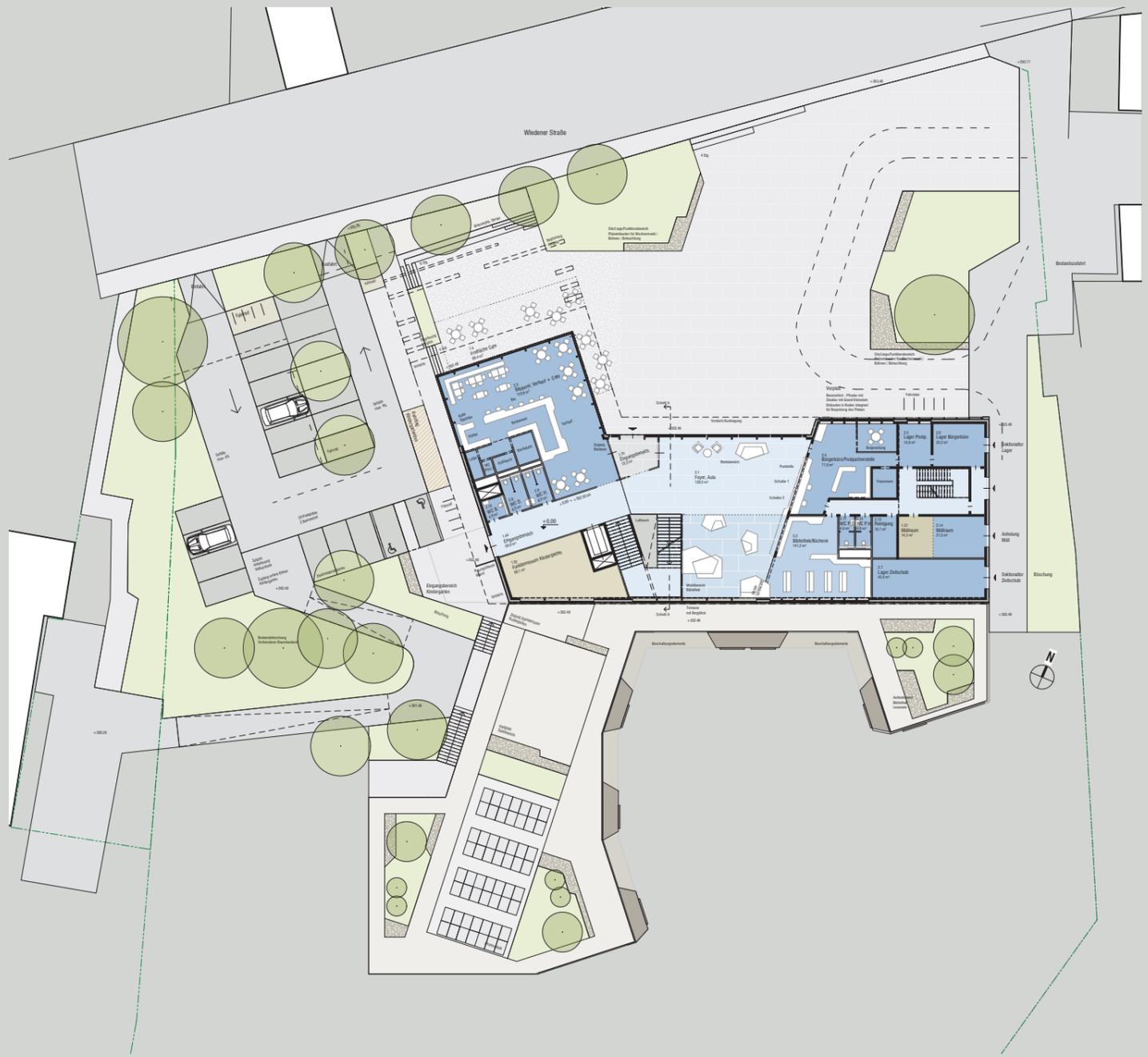
Schemaskizze Obergeschoß M 1:500



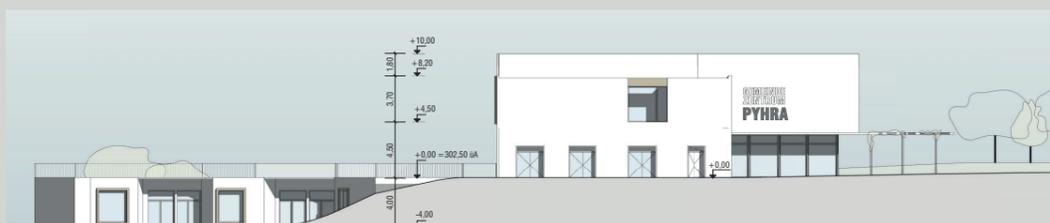
Schemaskizze Erdgeschoß M 1:500



Schemaskizze Untergeschoß M 1:500



Grundriss Erdgeschoß M 1:200



Ansicht Ost M 1:200



Schnittansicht Süd M 1:200



Skizze Haupteingang Gemeindezentrum

- HEIZUNG**
- Niedertemperaturheizung aufgrund vorteilhafter bauphysikalischer Eigenschaften
  - Konditionierung durch Einsatz von Niedertemperatur-Wärmeabgabesysteme (Fußbodenheizung)
  - Hocheffiziente Wärmepumpen für Wärmebereitstellung
  - Energieaustausch durch hocheffiziente Luftwärmetauscher
- KÜHLUNG**
- Einsatz eines intelligenten temperaturgeführten Nachlüftungskonzeptes
  - Inverse Stützkühlung über Wärmepumpe und FBH
- LÜFTUNG**
- Zentrale hocheffiziente Lüftungsanlagen
  - Zentrale Kernschächte für Lüfter- und entsorgung
  - Wärmetauscher für Wärme- und Feuchterückgewinnung
  - CO2 Regelung für behaglichen und effizienten Versorgungsbetrieb
  - Einsatz von Niedertemperaturwärmetauschern für optimale Temperaturschiene der Wärmepumpe bei effektivem Betrieb
  - Separierte Abluftführung des Müllraumes

- SANITÄR**
- Hocheffiziente dezentrale Trinkwasserbereitung mittels Durchlauferhitzer
  - Exklusion von Speicherverlusten
  - Ressourcenschonung durch Einsatz von wassersparenden Armaturen
- ELEKTRISCHES ENERGIEMANAGEMENT**
- PV am Dach
- Überschussinspeisung
  - Laden des Batteriespeichers
  - Teilversorgung der technischen Komponenten
- Batteriespeicher
- Kurzfristige Versorgung kritischer technischer Komponenten bei Stromversorgungsunterbrechung
  - Überbrückung bei Netzschwankung
  - Überbrückung bei längerem Stromausfall (bis zur Herstellung/Anschluss des mobilen NEA)
- Mobile Stromversorgung (mobile NEA)
- Vorbereitung für externe Überbrückungsstromversorgung
- THERMISCHES ENERGIEMANAGEMENT**
- Intelligente Außenverschattungen
  - Temperatur und strahlungsgeführt
  - Solare Gewinne im Winter
  - Verschattung im Sommer

Energiekonzept



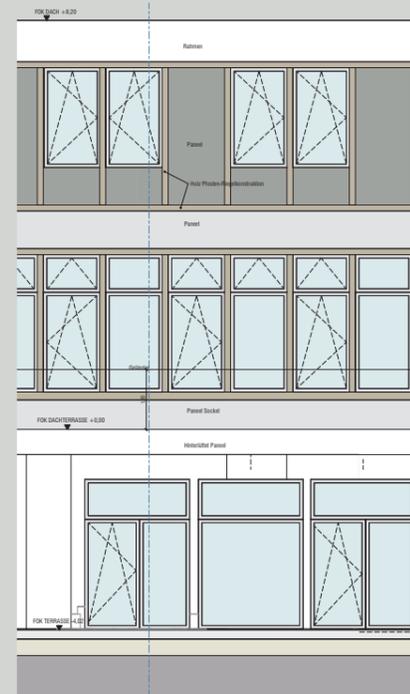
Schnitt M 1:200



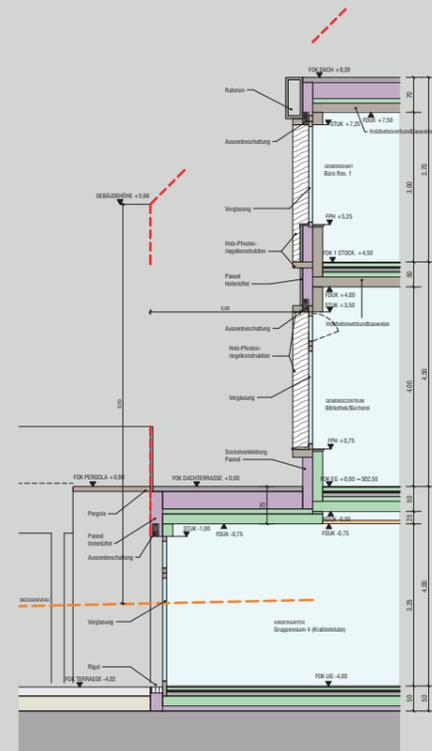
Grundriss Obergeschoß M 1:200



Grundriss Untergeschoß M 1:200

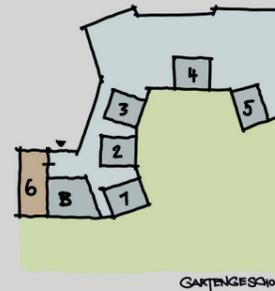


System - Fassadenansicht M 1:50

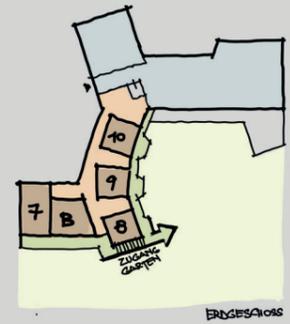


System - Fassadenschnitt M 1:50

- PHASE 1  
5 GRUPPEN  
1 BEWEGUNGSRaum
- PHASE 2  
+5 GRUPPEN  
+1 BEWEGUNGSRaum

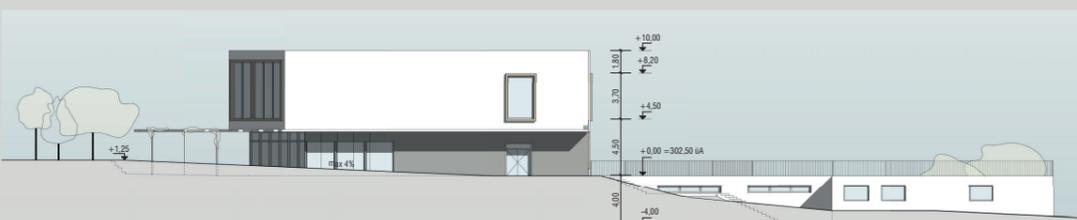


GARTENGESCHOß



ERDGESCHOß

Schemaskizze Kindergartenerweiterung



Ansicht West M 1:200



Ansicht Nord M 1:200